



ALLES RUND UM SCHEEL

DORFGEFLÜSTER



AKTUELLES:

„Schöne Aussichten und Ruheplätze“-
„In Scheel und Umfeld laden eine Viel-
zahl von Sitzgelegenheiten Wanderer
zum Genießen der Umgebung ein...“

» Seite 26

FEUERWEHR:

„...Schluss mit dem aktiven Feuer-
wehrdienst.“ Nach über vierzig
Jahren im Dienst wurden die Feuer-
wehrtiefel an den Nagel gehangen..

» Seite 14/15

BÜRGERVEREIN SCHEEL

„...Sauber hingekriegt...“ wurde der dies-
jährige Rosenmontagszug in Frielings-
dorf. Zahlreiche bunt kostümierte Je-
cken zogen durch die Straßen...

» Seite 09/10

Seit über 50 Jahren steht unsere Kanzlei Unternehmern zur Seite.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Wir sind Ihr Partner für:

Existenzgründung
Betriebswirtschaft
Lohn-/Finanzbuchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung
Unternehmensnachfolge

Norbert Geisler
Steuerberater

Holger B.-Steinbach
Steuerberater

Steuerberatersozietät Geisler & Steinbach

Altenlinde 17
D-51789 Lindlar

Tel. (0 22 66) 47 36 0
Fax (0 22 66) 13 92
info@geisler-steinbach.de
www.geisler-steinbach.de

INHALT

Liebe Leser,

vielen Dank für die vielen meist persönlichen Rückmeldungen zur zweiten Ausgabe des „Dorfgeflüster“. Über die anerkennenden Worte haben wir uns sehr gefreut. Die Mischung aus aktuellen und historischen Themen, sowie Wissenswertem rund um unser Dorf trifft offenbar das Interesse unserer Leser. Die Hinweise auf schlechte Lesbarkeit einiger Bild-Unterschriften haben wir selbstverständlich aufgegriffen, ebenso wie Anregungen zu weiteren Themenbereichen.

Eine „nicht ernstgemeinte“ Kritik betraf den Beitrag in Platt. Zwei liebgewonnene Mitbürger, die vor Jahren aus Norddeutschland nach Scheel gezogen sind, waren mit unserem Platt hoffnungslos überfordert. Das soll uns aber nicht daran hindern, die Reihe fortzusetzen und hat zu der Überlegung geführt, vielleicht in Kürze mal einen Mundart-Abend zu veranstalten, um unser Platt lebendig zu erhalten.

Als Themenbereich im „Dorfgeflüster“ hatten wir uns vorgenommen, über fast vergessene Orte, Gehöfte etc. in Scheel und Umgebung zu berichten. Den Auftakt sollte Meisewinkel machen. Wenn man – wie ich – schon über 65 Jahre in Scheel wohnt, meint man, über das Dorf und die Umgebung ziemlich viel zu wissen. Trotzdem braucht man natürlich weitere Informationen und alte Fotos. Schon sehr bald wurde mir klar, dass ich eigentlich nur sehr wenig wusste!

Der entscheidende Hinweis kam von Robert Hauser: Ein aus Berghausen stammender Geschichtsforscher hat über „Gimborn und seine Geschichte“ bereits zwei Bücher veröffentlicht. Im Band 2 gibt es ein umfangreiches Kapitel „Die Wüstung Meisewinkel – ein verlorenes Kleinod und seine letzten Bewohner“. Der Autor Hans-Jochen Baudach ist auch mit einigen Scheelern gut vernetzt. Er stimmte der Verwendung von Texten und Bildern aus seinen Büchern sofort zu – vielen Dank dafür.

Allen geschichtlich und heimatkundlich interessierten Mitbürgern empfehlen wir die beiden Bände! Preise und Kontaktdaten siehe Seite 21!

Dieses kleine Beispiel zeigt: Es gibt zu den unterschiedlichsten Themen vielfältige Informationsquellen, man muss sie nur finden. „Dorfgeflüster“ möchte dabei helfen, solche Quellen zu erschließen und Informationen zu bündeln! Nach und nach könnte so ein Fotoarchiv, eine Datenbank und Heimat-Bibliothek entstehen! Wir hoffen auf aktive Hilfen unserer Leser!

Für das Redaktionsteam
Ihr / Euer Franz-Josef Saueremann

In eigener Sache

Editorial + Inhalt	03
Impressum	31

Bürgerverein Scheel e.V.

JHV des BV SCHEEL am 17.03.2017	04
Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“	08
Sauber hingekriegt – Rosenmontag	09
Scheel in Bewegung	16
Aktiv für Scheel	28
Aktion Frühjahrsputz am 24.03.2017	30

Historisches - Tradition - Brauchtum

Gastwirtschaft Fritz Müller	12
Meisewinkel - ein fast vergessener Ort	20
De joot aal Stu:ev - Scheeler Platt	24

Freiwillige Feuerwehr Scheel

Schluss mit dem aktiven Feuerwehrdienst	14
---	----

Aktuelles

Bundesverdienstkreuz für Katharina Hagen	07
Namen und Orientierungspunkte	18
Prozession nach Scheel an Christi Himmelfahrt	22
Unsere neuen Nachbarn	23
Schöne Aussichten und Ruheplätze	26

Kinderseite

29

Termine

31

Unser Titelfoto zeigt das Willkommensschild am Orts-
eingang, dass seit 2007 Besucher und Einwohner in
Scheel willkommen heißt. Wir danken den Familien Ha-
gen und Müller, dass wir das Schild aufstellen durften.
Für die Gestaltung und liebevolle Pflege der Anlage ge-
bührt Manfred Fischer ein ganz herzlicher Dank.

Wir haben uns seinerzeit vertraglich verpflichtet, das
Schild abzubauen, sobald dort gebaut werden soll. Das
könnte in absehbarer Zeit der Fall sein. Der genaue
Zeitpunkt steht noch nicht fest. Überlegungen für ei-
nen neuen Standort laufen, sind aber noch nicht abge-
schlossen. Wir hoffen sehr, einen neuen ebenso schö-
nen Standort im Bereich des Orts-Eingangs zu finden

Foto Titelseite: Gisela Schulz

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES BÜRGERVEREIN SCHEEL

Zur JHV begrüßte der 1. Vorsitzende Dietmar Klein 30 Teilnehmer im Haus im Park. Den ausführlichen Tätigkeitsbericht des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016/2017 präsentierte Geschäftsführerin Gisela Schulz:

- Im vergangenen Jahr fanden 9 Vorstandssitzungen statt. Der Bürgerverein Scheel hat (Stand 31.12.2016) 374 Mitglieder. Bei der Jahreshauptversammlung am 11. März 2016 waren 24 wahlberechtigte Personen anwesend. Mit Annemie Ommerborn und Franz-Josef Saueremann schieden zwei langjährige Vorstandsmitglieder aus, seitdem verstärkt Phil Klement das Team.
- Vertreter des Vorstandes überbrachten persönlich Glückwünsche zu einer Goldenen Hochzeit und zu mehreren 80., 85. und 90. Geburtstagen.
- Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wieder fünf Treffen des „Kaffee- und Bingoclubs Ü 60“ mit einem zur Jahreszeit passenden Motto organisiert – mit selbstgebackenen Kuchen, frischen bergischen Waffeln oder auch mal mit Berlinern und Krapfen. Da die Besucher unter anderem aus gesundheitlichen Gründen leider immer weniger werden, würde sich die Gruppe sehr über „Nachwuchs“ freuen! Alle Damen und Herren aus Scheel und Umgebung ab 60 Jahren sind herzlich zu den Veranstaltungen im Haus im Park eingeladen.



ZU KARNEVAL HAT SICH DAS
BETREUERTeam EXTRA RICHTIG
IN SCHALE GESCHMISSEN.

- Zum alljährlichen Frühjahrsputz fanden sich am 19. März 2016 insgesamt 20 Personen ein, um stark frequentierte Wege in Scheel und Umgebung zu säubern.

- Auf dem Weg nach Eibach wurde ein Hundekotbehälter aufgestellt, der von den Scheeler Hundebesitzern sehr gut angenommen wird.
- Während der Sportwoche Mitte Mai gewann Schwarz-Weiss-Scheel das Ortturnier – in neuen Trikots, die vom BV Scheel gesponsert wurden.
- Am 22. Mai gratulierten wir dem Frielingsdorfer Bücherwurm zum 20-jährigen Jubiläum.
- Am 12. Juni fand das Radrennen „Rund um Köln“ zum 100. Mal statt. Am Eventpoint von „Sport vor Ort“ in Frielingsdorf war auch in diesem Jahr wieder neben den anderen Frielingsdorfer Vereinen der Bürgerverein Scheel mit dabei und mit 10 Helfern für den Bierwagen zuständig.
- Ab Mitte Juni traf sich der Arbeitskreis, der das neue Bühnendach für das Dorffest entworfen und gebaut hat. Das neue Dach ist nicht nur ansehnlicher, sondern vor allem wesentlich sicherer und einfacher zu handhaben bei Auf- und Abbau.



DAS ERGEBNIS KAN SICH SEHEN LASSEN

- Am 3. Juli wurde dem BV Scheel im Rahmen des Fenker Dorffestes der „Bergische Heimatorden“ vom Karnevalsverein Fenke verliehen. Die Laudatio hielt Hubert Fleischer. Die Zeitung schrieb dazu: Fenke zeichnet „aktiven Nachbarn“ aus – Rot-Weiss würdigt schwarz-gelb.
- Der Frielingsdorfer Sommer in der ersten Juli-Woche erfreute sich auch in 2016 wieder großer Beliebtheit und wurde auch vom Bürgerverein gerne besucht.

- Am 2. August-Wochenende fand der „Treff in Scheel“ statt. Den zahlreichen Besuchern wurde neben diversen kulinarischen Leckereien ein tolles Unterhaltungsprogramm geboten. Das DRK betreute unter der Leitung von Rolf Braun die Pik-As-Bude. Der Erlös im 4-stelligen Bereich (!) ging an die DRK-Flüchtlingshilfe. Sieger beim traditionellen Hahneköppen und somit neuer Scheeler Hahnenkönig wurde Sven Leske. Die Geschäftsführerin bedankte sich nochmals herzlich bei allen Helfern und natürlich auch bei den zahlreichen Besuchern, die jedes Jahr aufs Neue zum Gelingen dieses Festes beitragen.
- Nach dem Dorffest wurde der Versammlungsraum im Haus im Park renoviert und vor dem Haus und dem Lagerschuppen das abgesackte Pflaster begradigt.
- Die Einsegnung der Pilgersteine in Scheel und Lindlar und die offizielle Eröffnung der 3. Etappe der Heidenstraße wurde am 18. September gefeiert.

Über 60 Teilnehmer folgten am 3. Oktober der Einladung des Bürgervereins zum alljährlichen Wandertag. Eine Stärkung gab es mittags in der Gaststätte Potthof in Jedinghagen und zum Abschluss Kaffee und Kuchen im Dorfhaus.



- Am 16.11. trafen sich die teilnehmenden Ortsvereine zur Planung der Bergischen Weihnacht in Frielingsdorf.
- Trotz leichten Regens kamen über 40 Scheeler am 3. Advent zum Adventssingen im Park zusammen. Bei heißem Kakao, Glühwein und frischen Crepes verbrachten die Sänger einen schönen Nachmittag.
- Am 16.12.2016 wurde Katharina Hagen im Kulturzentrum Lindlar das Bundesverdienstkreuz verliehen, wozu auch der BV Scheel herzlich gratulierte. (Siehe Bericht Seite 7)
- Die beliebte Veranstaltung Bergische Weihnacht fand am 4. Advent unter Mitwirkung vieler Ortsvereine statt. Highlight war das satirische Krippenspiel. Der Bürgerverein war mit 18 Helfern mit einem eigenen Stand dabei und verkaufte frische bergische Waffeln. Der Erlös der Veranstaltung von etwa 2.000 Euro wurde für soziale Zwecke gespendet.
- Im Januar fand die Auftaktveranstaltung „Lindlar verbindet“ statt. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes, um hilfeschuchende Bürger mit Vereinen, Organisationen und Privatpersonen zu verbinden.
- Zum Rosenmontagszug 2017 zogen über 20 Scheeler als Müllmänner und -frauen verkleidet mit dem selbstgebauten „Müllwagen“ des Bürgervereins durch Frielingsdorf. (Siehe Bericht Seite 09)



WEITERE BILDER FINDET IHR AUF
DER WEBSITE DES BÜRGERVEREIN SCHEEL
> BV-SHEEL.DE

- Das Scheeler Bürgerbüro besteht mittlerweile seit über einem Jahr und ist jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr geöffnet. Gerne können die Scheeler Bürger hier Ihre Anliegen rund um das Dorfleben äußern oder aber auch alte Fotos für das Archiv zum Scannen abgeben.
- Die Freiwillige Feuerwehr Scheel feierte am 3. und 4. September 2016 Ihr 125-jähriges Bestehen. Selbstverständlich gratulierte auch der BV Scheel herzlich und unterstützte die Feuerwehr mit 12 Personen bei der Bewirtung der Besucher.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden einige Projekte gestartet, die offensichtlich sehr gut angenommen werden:

- Die Arbeitsgruppe „Aktiv für Scheel“ traf sich bisher jeden 2. und 4. Donnerstag (ab April alle zwei Wochen) und übernimmt viele Arbeiten im und ums Dorfhaus, sowie die Pflege, Instandsetzung und Verbesserung der Wege, Bänke und Plätze in Scheel. (Siehe Bericht Seite 28)

Die Wandergruppe „Scheel in Bewegung“ startete erstmals am 31.08.2016 und trifft sich seitdem jeden Mittwoch um 10 Uhr im Park. (Siehe Bericht Seite 06)

Unsere neue Dorfzeitung „Dorfgeflüster“ erscheint aktuell zweimal im Jahr. Die Erstausgabe wurde im Mai 2016 verteilt. Das Redaktionsteam trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Nach dem Tätigkeitsbericht konnte dann auch Hauptkassierer Holger Steinbach einen durchaus positiven Kassenbericht präsentieren. Trotz hoher satzungsgemäßer Ausgaben und Investitionen schloss das Geschäftsjahr noch mit einem kleinen Überschuss ab. Die Kassenprüfer Hubert Fleischer und Lutz Freiberg bescheinigten dem Kassierer eine ordnungsgemäße und absolut vorbildliche Kassenführung. Die Kassenprüfer wurden einstimmig wiedergewählt.

Neuwahlen standen in diesem Jahr nicht an. Im Vorstand gibt es keine Veränderungen. So blieb dem Vorsitzenden noch die Vorstellung der Planungen und Termine für 2017/2018, bevor unter Punkt „Verschiedenes“ noch einige Fragen und Anregungen diskutiert wurden.

Bericht von Gisela Schulz + Cornelia Neuenfeldt

WER MEHR INFORMATIONEN ZU DIESEN GRUPPEN HABEN ODER SELBST AKTIV WERDEN MÖCHTE, KANN SICH JEDEN ERSTEN MITTWOCH IM MONAT IN UNSEREM BÜRGERBÜRO INFORMIEREN. NATÜRLICH NEHMEN WIR DORT AUCH GERNE ANREGUNGEN UND KRITIK ENTGEGEN UND BEANTWORTEN IHRE FRAGEN.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Goldene Zeiten für Mitglieder: Mit der goldenen VR-BankCard PLUS sichern Sie sich jetzt exklusiv viele Vorteile bei unseren Kooperationspartnern. Genießen Sie einfach das gute Gefühl, mehr als nur ein Kunde zu sein. Mehr Informationen erhalten Sie bei uns. www.vbwl.de

Volksbank
Wipperfürth-Lindlar eG



Menschen im Mittelpunkt.

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR KATHARINA HAGEN

Eine nicht alltägliche Auszeichnung erhielt Mitte Dezember Katharina Hagen aus Eibach. Landrat Jochen Hagt zeichnete sie im Auftrag des Bundespräsidenten mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus. Der Einladung zur Ordensverleihung im Kulturzentrum in Lindlar waren zahlreiche Gäste gefolgt.

Mit dem Verdienstorden wird Katharina's jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im kirchlichen und sozialen Bereich gewürdigt. Von 1982 bis 2007 war sie Vorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft Frielingsdorf. Daneben hat sie zahlreiche gemeinnützige Projekte, wie „Kleiderbörse“, „Strick- und Klönkreis“, „Unsere Speisekammer“ – um nur einige zu nennen - mit gegründet und dort maßgeblich mitgewirkt. Seit 20 Jahren organisiert sie Seniorentreffen und -fahrten und hilft beim „Seniorenkino“. Vor allem dank ihrer exzellenten Kontakte konnte sie manche „Tür öffnen“ oder Geldspenden erschließen und so die Projekte voranbringen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass sie und ihre Familie auch für den BV Scheel immer ein offenes Ohr hatten und noch haben.

Ehemann Werner war im Vorstand aktiv und jahrelang mit seinem Fuhrpark bei Bedarf immer zur Stelle. Noch heute sind ihnen die Herrichtung des Altars und der Blumenschmuck für die Messe beim TREFF in SCHEEL eine Ehrensache!

DORFGEFLÜSTER und das ganze Dorf gratulieren von dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu der verdienten Auszeichnung!



Nach der Auszeichnung durch Landrat Jochen Hagt gratulieren neben vielen anderen auch Bürgermeister Dr. Georg Ludwig und unser Scheeler Ratsvertreter Wilfried Orbach.

Bericht von Franz-Josef Saueremann

Anzeige

Dietmar Klein

Rechtsanwalt

St. Apollinarisweg 3

51789 Lindlar

Tel.: 02266/44814

E-Mail: info@rechtsanwalt-klein.com

Fax: 02266/46744

Internet: www.rechtsanwalt-klein.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

Sozialrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht, Familienrecht, WEG-Recht

Tätigkeit auch auf allen anderen praktisch relevanten Rechtsgebieten

DORFWETTBEWERB „UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

Dieses Jahr ist es wieder soweit. Erneut wird auf Kreisebene der Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ stattfinden und erneut wird sich auch Scheel wieder daran beteiligen.

Dieser Wettbewerb hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend gewandelt. In den 80er und 90er Jahren standen noch der Blumenschmuck und die Pflege des Ortes im Vordergrund. Der Wettbewerb nannte sich damals „Unser Dorf im Blumenschmuck“ und „Unser Dorf soll schöner werden“. Von 1999 - 2005 lief der Wettbewerb unter dem Doppelmotto „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“. Seit dem Jahr 2008 lautet das Motto nur noch „Unser Dorf hat Zukunft“. Man hatte erkannt, dass der schönste Blumenschmuck im Ort nichts nützt, wenn die Nachbarschaft nicht stimmt und die Bevölkerung für sich im Ort keine Zukunft sieht.

Dementsprechend hat der Wettbewerb heute das Ziel, die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern. Nachhaltige Entwicklungen und das bürgerschaftliche Engagement sind wichtige Elemente des Wettbewerbs. Das Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ bedeutet, dass zukunftsfähige Ideen für die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ausrichtung eines Dorfes im Mittelpunkt stehen. Es geht darum, den Menschen Perspektiven für ein Leben auf dem Lande aufzuzeigen. Der Wettbewerb soll für alle Beteiligten ein Anreiz sein, die Zukunft der Dörfer verantwortlich mit zu gestalten und damit einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume zu leisten.

Im Einzelnen gilt es, das Gemeinschaftsleben im Dorf zu stärken und gleichzeitig die Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zu fördern. Es gilt, Perspektiven zur Entwicklung des Dorfes gemeinschaftlich zu entwickeln und umzusetzen. Es gilt, die dörflichen Strukturen einschließlich der erhaltenswerten historischen Bausubstanz zu erhalten und es gilt, die Belange von Natur und Umwelt im Dorf bewusst zu machen und zu stärken.



Unser Dorf Scheel hat in der Vergangenheit sehr erfolgreich an den Wettbewerben teilgenommen. In allen zehn Wettbewerben, die seit dem Jahr 1990 durchgeführt wurden, hat Scheel die Preisgruppe 2 erreicht und „Silber“ gewonnen! Beim letzten Wettbewerb im Jahre 2014 konnten wir von allen Teilnehmern aus der Gemeinde Lindlar die beste Platzierung erreichen. Außerdem erhielten wir einen Sonderpreis für die vorbildliche Integration junger Familien.

Diese Erfolge sollten für uns ein Ansporn sein, auch in diesem Jahr wieder ein gutes Ergebnis zu erzielen und die Erfolge der Vorjahre zu wiederholen.

Bericht von Dietmar Klein



BEGEHUNG BEIM WETTBEWERB 2014:
DIE MITGLIEDER DER KOMMISSION, VERTRETER VON GEMEINDE UND KREIS, PRESSE, ABORDNUNGEN DER SCHEELER FEUERWEHR, SCHÜTZENVEREIN, KAJUJA, SPORT VOR ORT UND ZAHLREICHE BEGLEITER AUS DEM DORF LAUSCHEN INTERESSIERT DEN AUSFÜHRUNGEN AN DEN HALTEPUNKTEN.

SAUBER HINGEKRIEGT ROSENMONTAGSZUG FRIELINGSDORF

Rosenmontag in Frielingsdorf: Zahlreiche kleine und große, bunt kostümierte Jecken säumen die Jan-Wellem- und die Montanusstraße. Doch als der Zooch die ersten nach Kamelle rufenden Clowns und Piraten erreicht, haben es schon einige bemerkt. Etwas ist anders als sonst. An erster Stelle rollt nicht mehr der Wagen des BV Scheel. Das Tempo, so die Verantwortlichen, muss von einem Trecker vorgegeben werden. Damit konnte der Bürgerverein in diesem Jahr nicht mehr aufwarten. Der Anhänger, der jahrelang die Scheeler Jecken mit Kamelle und Strüßcher durch den Rosenmontag gebracht hatte, hatte seinen Dienst quittiert und konnte den Anforderungen des TÜV an die Sicherheit nicht mehr genügen. Da das „Team-Rosenmontag“ des BV Scheel ja schon im vergangenen Jahr beschlossen hatte, dass alles etwas kleiner werden sollte, war hier der Punkt, in diesem Jahr abzuspecken.

Kurzerhand wurde ein PKW-Anhänger zum Bagagewagen umgestaltet. Einen echten Plan gab es nicht. Die Ideen kamen beim Bauen. Nach und nach entstand ein leuchtend oranger „Müllwagen“ und die passenden Kostüme waren für alle schnell und ohne viel Aufwand zu beschaffen. Mit jeder Menge guter Laune, der richtigen Musik und natürlich reichlich Kamelle und Co. konnte sich die Scheeler Truppe zwischen den Cowboys und -girls aus Brochhagen, mexikanischen Daddys, dem Musikverein, den verschiedensten Sportlern des SVF, der Kajuja und all den anderen verkleideten Jecken einreihen und zu einem wirklich gelungenen Karnevalsspektakel beitragen.

Den Abschluss bildete auch in diesem Jahr wieder die After-Zooch-Party in der Scheelbachhalle. Die Akteure auf der Bühne wurden hier nochmal mit tosendem Applaus belohnt, es wurde ausgelassen gefeiert und auf die zu Ende gegangene Session, und vielleicht auch mit so manchem Gläschen, auf die Session 2018 angestoßen. Ich freue mich schon drauf—in diesem Sinne Alaaf 2018!



WAS ALLERDINGS NICHT KLEINER WURDE, WAR DER SPAS, DEN ALLE BEI DEN VORBEREITUNGEN HATTEN UND AUCH DIE JÜNGSTEN WAREN WIEDER MIT EIFER BEI DER SACHE.



Bericht von Petra Feldhoff



**DER URLAUB BEGINNT IMMER
MIT EINEM BESUCH IN DER
REISEAGENTUR LINDLAR!**

DER Touristik Partner - Unternehmen
Reiseagentur Lindlar
Martina Cürten-Peters und
Nadine Fischer GbR
Eichenhofstr. 1 · 51789 Lindlar
t: + 49 22 66 - 90 14 140
info@reiseagentur-lindlar.de

DER
Touristik
Partner

**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
PORADNIA REHABILITACYJNA**
Zbigniew Kornaga
Jan-Wellem-Str. 1-3, 51789 Lindlar-Frielingsdorf
Tel 02266 / 7940

- Rückenschule
- Osteopathie
- Magnetfeld Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Phisiofitness
- Thalassotherapie
- Rückbildungsgymnastik
- Rheuma-Liga
- Beckenbodengymnastik
- Sauna
- Krankegymnastik
- KG nach Bobathkonzept
- KG bei Rückenbeschwerden
- KG bei Sportverletzungen



Ihr Malerunternehmen im Bergischen



Malermeister Ziegler

- Wärmedämmung
- Bodenbeläge
- Malerarbeiten
- Innen- & Außenputz
- Fertighaussanierung

Verdämmt gut!

Montanusstr. 37
51789 Lindlar - Frielingsdorf
Tel.: 02266 - 8059595
www.ziegler-malermeister.de
info@ziegler-malermeister.de



Farbe ist nicht alles, aber ohne Farbe ist alles nichts.

GASTWIRTSCHAFT FRITZ MÜLLER

EINE DER DREI EHEMALIGEN GASTSTÄTTEN IN SCHEEL



Aufnahme von 1915

Die um ca. 1900 von Fritz Müller gegründete Gastwirtschaft war über viele Jahre eine der drei Gaststätten in Scheel. Das Bild von 1915 zeigt im Hintergrund das damalige Fachwerkhaus mit dem Gastwirt und einigen Scheeler Männern. Die Gaststube im rechten Teil des Erdgeschosses war relativ klein, hatte aber eine gemütliche Atmosphäre.

Zur Unterscheidung der vielen Scheeler Familien mit dem Namen Müller wurden die aus der Gasthausfamilie als „Fritzmüllers“ genannt. Dem Volksmund nach ging man zum „Fritz“ oder später zum „Fritzmüllers Erwin“, wenn man die Gaststätte besuchte.

Fritz Müller war Gründer und über viele Jahre Vorsitzender des damaligen Fußballvereins Schwarz-Weiß Scheel. Das Foto unten ist beschriftet: „**Scheelerjungen 1941**“.



Es zeigt einige Spieler des SW Scheel, die aber alle nicht in Scheel wohnten. Es sind Kurt Bosbach aus Dassiefen, Paul Busch aus Boinghausen, Aloys Sauermann aus Erlinghagen, Heinz Wendel aus Oberleppe und ein Mitarbeiter von S+C (Name unbekannt), der nur kurzzeitig als Kostgänger in Scheel wohnte, sowie Max Ommerborn und Erwin Müller.

Die Gaststätte wurde 1941 von Fritz Müllers Sohn Erwin übernommen, nachdem sie zuvor einige Jahre von seinem Schwiegersohn Max Ommerborn betrieben wurde. Das Foto könnte also bei der Übergabe entstanden sein.

Durch einen Bombenangriff der Alliierten im Dezember 1944, der vermutlich S+C im Leppetal treffen sollte, wurden das Gasthaus der Familien Erwin Müller, sowie das Nachbarhaus der Familie Willi Müller völlig zerstört. Durch die Bombardierung wurden in beiden Häusern die Eltern verschüttet. Im Nachbarhaus wurden die beiden Schulkinder Herbert und Friedel aus dem Schlaf gerissen und samt Bettzeug auf die gegenüberliegende Wiese geschleudert. Rolf, der kleine Sohn von Erwin und Anna Müller, der gerade in der Stube das Laufen lernte, kam bei dem Angriff ums Leben. Die beiden Familien kamen bis zur Wiederherrichtung der Häuser in Scheel bei der Familie Josef Kemmerich und bei Otto Feldhoff unter.

Mit großer Unterstützung von Freunden und Arbeitskollegen, sowie mit einem Darlehen von S+C konnte die 1. Hälfte der Gastwirtschaft bis 1948 wieder aufgebaut und bezogen werden. Nach Fertigstellung der 2. Hälfte im Jahre 1952 wurde die Gaststätte auf Drängen der Geschwister wieder neu eröffnet und als Nebenerwerb betrieben.

Sonntagmorgens nach dem Hochamt traf man sich zum Frühschoppen, nachmittags wurden Meisterschaften am Piddelaautomaten ausgetragen. Freitagabends war Skat spielen angesagt. Die jungen Burschen trafen sich samstagsabends zum Vorglühen, bevor es auf die Rolle ging. Einen Aufschwung brachte 1958 einer der ersten Fernsehapparate in Scheel, der Samstagabends auf einem Rollwagen aus Erwins Wohnzimmer in die Gaststube geschoben wurde. Gemeinsam mit vielen Gästen schaute man Unterhaltungssendungen, wie Millowitsch, Ohnsorg oder EWG. Stimmung kam in die „Bude“ wenn Schallplatten aus dem 10-fach Plattenwechsler ertönten.

Der Gastraum befand sich rechts im Erdgeschoß, links die Theke mit Zapfsäule, ringsum Tische mit Holzstühlen, ein separates Stübchen nebenan. Ein frisch gezapftes kühles Wicküler Export war nicht selbstverständlich, denn für die Kühlung musste die Zapfsäule erst mit kleingeschlagenem Eis befüllt werden.

Die großen Eisblöcke bewahrte man im Keller in einer Kiste auf. Beliebt war ein Gedeck, d.h. ein Bier mit einem Schnaps. Man trank Korn, Wacholder und Gespritzten (Korn mit Boonekamp), die Frauen auch einen Likör „Schwarzer Kater“.

Für Kinder gab es Zitsch der Marke Raboll, eine Limonade, die in der Brocher Pasche abgefüllt wurde. Zu der Zeit hatte man dort umgestellt von der Krautzeugung auf die Herstellung von Limonaden und die maschinelle Abfüllung auf Flaschen. Wer Hunger hatte bekam Koteletts, Schnitzel, Frikadellen oder Soleier mit Senf. Am Tresen wurden Zigarillos und Zigarren der Marke „Deutsche Jagd“ sowie Zigarettenarten der Marken Eckstein, Overstolz, Juno, Mercedes oder Senoussi verkauft.

Nach einer Beerdigung kehrten die Träger auf dem Heimweg nach altem Brauch oft beim „Erwin“ ein, um „das Fell zu versaufen“, was meistens gelang, oft aber „böse“ endete. Bei Polterabenden wurden zur Begrenzung des Alkoholgenusses Biermarken verteilt. Ohne Marke gab's dann kein Bier mehr.

Gäste, die regelmäßig vormittags die Kneipe besuchten, bekamen einen Platz in der Küche, bedienten sich selbst aus der Schnapsflasche, schrieben selber an, bezahlten und gingen dann wieder. An der Theke wurde auch gehandelt und das eine oder andere Vieh per Handschlag verkauft. Karnevalsdienstag war das große Treiben im Dorf, man feierte mit Maske, die um Mitternacht mit großer Überraschung gelüftet wurde.

Nach Schließung der Gastwirtschaft im Jahre 1965 wurde bis zur Konzessionsaufgabe ein Jahr später noch der Flaschenbierverkauf aufrechterhalten.



Aufnahme von 1960

Bericht von Manfred Fischer

Ihr Fliesenfachmann

**Fliesen
Klement**

Fliesen - Platten - Mosaik - Naturstein - Silicon



Phil Klement

Oberer Kampacker 1
51789 Lindlar

☎ 01 78 / 356 354 7

✉ fliesenklement@gmail.com

🌐 www.fliesen-klement.de

SCHLUSS MIT DEM AKTIVEN FEUERWEHRDIENST

Wolfgang Braun und Ulli Feldhoff wurden auf dem Jahresempfang der Lindlarer Feuerwehr in die Ehrenabteilung überstellt.

Wolfgang Braun und Ulli „Engel“ Feldhoff wurden auf dem Jahresempfang der Lindlarer Feuerwehr aus dem aktiven Dienst entlassen und in die Ehrenabteilung der Lindlarer Feuerwehr überstellt. Nach 43 bzw. 45 freiwilligen Dienstjahren hängen die beiden die Feuerwehrstiefel an den berühmten Nagel. Über ihr Leben als Feuerwehrmann sprachen sie mit Bernd Feldhoff und Karl Saueremann.

Ulli, 1972 tratest du in die Feuerwehr Scheel ein. Was hat dich dazu bewegt, in die Feuerwehr einzutreten?

Ulli: *Durch meinen Opa Wilhelm, meinen Vater Bruno und meinen Bruder Heribert war ich mit dem Feuerwehrbazillus infiziert. Als Nebeneffekt kam die Freistellung vom Wehrdienst dazu, wenn man sich für 10 Jahre bei der Feuerwehr verpflichtete.*

Wolfgang, 1974 tratest du in die Feuerwehr Scheel ein. Was waren deine Gründe, in die Feuerwehr einzutreten?

Wolfgang: *Bei mir war es ähnlich, durch meinen Vater Bernhard und meinen Bruder Dieter bin ich schon früh mit der Feuerwehr in Kontakt gekommen. Die Freistellung vom Wehrdienst kam dazu und ich bin mit 3 Freunden zusammen eingetreten.*

Wie wurdet ihr als junge Männer in die Feuerwehr Scheel aufgenommen, wie war das Miteinander auch mit älteren Kameraden?

Ulli: *Ich bin sehr gut aufgenommen worden. Damals wie heute wurde und wird kein Unterschied zwischen jungen und älteren Kameraden gemacht.*

Wolfgang: *Ich wurde sofort in die Feuerwehrfamilie integriert und als junger Mensch akzeptiert. Man bekam als junger Kamerad sofort wichtige Aufgaben nach der Übung aufgetragen, wie z. B. Knütze (Wurstenden) beim Kepp zu holen.*

Gab es Bereiche in der Feuerwehr, die euch besonders interessierten?

Ulli: *Mich interessierten ganz besonders die großen Fahrzeuge und die Pumpen. In der Feuerwehr konnte man den LKW-Führerschein machen, den man auch privat nutzen konnte. Der Führerschein bedeutete damals für mich eine weitere berufliche Absicherung*

Wolfgang: *Mich interessierten die technischen Geräte, die Kameradschaft und schwerpunktmäßig anderen Menschen zu helfen, die in Not geraten waren.*

Könnt ihr Euch an Einsätze erinnern, die Euch an die „Nieren“ gegangen sind, über die ihr noch lange nachgedacht habt?



HFM Ulli Feldhoff

Ulli: *Bei Unfällen mit verletzten Personen, die man persönlich kannte, brauchte man schon eine gewisse Zeit, um das Geschehene und Gesehene zu verarbeiten.*

Wolfgang: *Zusätzlich zu den bereits erwähnten Einsätzen erinnere ich mich an Einsätze, die über mehrere Tage gingen, Schneechaos 1978, Sturmschäden Wiebke und Kyrrill. Großbrände in landwirtschaftlichen Betrieben oder in ortsansässigen Firmen im Leppetal.*

Neben dem Feuerwehrdienst gab es auch andere Aktivitäten der Scheeler Feuerwehr. Fandet ihr das gut oder waren die zusätzlichen Termine belastend?

Wolfgang: *Belastend waren die Termine nicht. Sie waren zeitintensiv, aber dennoch interessant und trugen sehr zur Kameradschaft bei, z.B. Vatertagstouren, Osterfeuer, Fußballturniere gegen andere Feuerwehren. Ordnungsdienst bei Kinderkommunion und Himmeltragen bei der Fronleichnamsprozession waren eher ernstere Dienste.*

Ulli: *Ich fand die Termine in Ordnung, sie gehörten einfach dazu. Besuche von Bundesligaspielen, Brauereibesichtigungen, Ausflüge mit und ohne Anhang, Familienwandertage, die kleineren und vor allen die großen Jubiläen, die alle 5 Jahre stattfanden, schweißten die Kameradschaft zusätzlich zusammen.*

Wolfgang, von 1993 bis 2007 warst du stellv. Gruppenführer der Löschgruppe Scheel. Was bewegte dich, diese Führungsposition zu übernehmen und wie war die Zeit?

Wolfgang: Damals war ich schon in der Funktion als Unterbrandmeister. Als dann neue Führungskräfte gesucht wurden, habe ich mich aus starkem Interesse und aufgrund der Ausbildung dieser Aufgabe gestellt. Die Zeit habe ich nicht bereut, die Gruppe stand hinter mir und man konnte viel bewegen, feuerwehrtechnisch und im kameradschaftlichen Bereich.

Ulli, 2013 wäre eigentlich mit 60 Schluss gewesen mit dem aktiven Dienst. Du hattest aber um 3 Jahre verlängert. Was waren deine Gründe?

Ulli: Ich war gesund und fühlte mich fit. Ich wollte weiter helfen, da wo ich gebraucht wurde. Ob jung ob alt, ich kam mit allen klar, mich störte nur, dass ich kein Atemschutzträger mehr sein durfte (vom Gesetz aus Altersgründen nicht erlaubt).

Wolfgang, von 2004 bis 2014 warst du der Sitzungspräsident der Scheeler Feuerwehr. Eine schöne oder eine schwere Zeit, was überwog in der Zeit?



Wolfgang: Die 11 Sitzungen, die ich als Präsident geleitet habe, habe ich nicht als schwer, sondern als interessante, arbeitsintensive, aber dennoch als schöne Zeit empfunden. Insbesondere die sehr gute Zusammenarbeit mit den Kameraden und deren Frauen.

Was würdet ihr jungen Menschen sagen, die noch unentschlossen sind, ob sie in die Feuerwehr gehen sollen oder nicht?

Ulli / Wolfgang: Wir können nur empfehlen, in die Feuerwehr einzutreten, um anderen Menschen in der Not zu helfen und intensive Kameradschaft und Zusammenhalt kennenzulernen. Trotz des großen Angebots an Freizeitmöglichkeiten heutzutage sollte man den Dienst am Nächsten nicht vergessen.

Nach 43 bzw. 45 Jahren aktivem Dienst in der Feuerwehr ist jetzt Schluss, oder kommt da noch was?

Ulli / Wolfgang: Im aktiven Dienst ist leider Schluss, aber wir bleiben bei der Truppe und unterstützen die Kameraden bei allen anderen „Vereins“-Aktivitäten, wie z.B. Treff in Scheel, beim Osterfeuer, beim Karneval und was außer dem aktiven Feuerwehrdienst so im Laufe des Jahres anfällt.



MIT BLUMEN WURDEN ULLI FELOHOFF UND WOLFGANG BRAUN AUS DEM AKTIVEN DIENST IN DIE ALTERS- UND EHRENABTEILUNG VERABSCHIEDET; AUF DEM FOTO FLANKIERT VON LÖSCHGRUPPENFÜHRER BERNO FELOHOFF UND STELLVERTRETER KARL SAUERMANN



Getränke Ufer

Pappelweg 2
51789 Lindlar-Brochhagen
Tel.02266/8958 o. 4399
Fax.02266/478715



SCHEEL IN BEWEGUNG

Mehr als 2500 km dürfte die Wandergruppe inzwischen zurückgelegt haben, wenn man die Strecken aller Teilnehmer addiert. Das ist natürlich nur eine grobe Schätzung, denn Buch führen wir nicht.

Seit dem Start Ende August letzten Jahres trifft sich die Gruppe regelmäßig jeden Mittwoch um 10:00 Uhr am Haus im Park. Wind und Wetter, Sturm, Regen und Hagel haben bisher noch keine Wanderung verhindern können, wenn auch nur einige Wenige zu den ganz „Wetterfesten“ zählen, die jedem Wetter trotzen.

Meist sind es ca. 10 – 12 Wanderer, die in 2 – 2 1/2 Stunden durchschnittlich 8 km wandern. Beim Start von Scheel aus erstreckt sich das Wandergebiet bis Berghausen, Würden, Fenke, Klause, Brochhagen, Bühlstahl, Altenhof, Kümmler Kreuz und Gimborn. Auf den meisten Wegen in diesem Gebiet kennt sich die Gruppe inzwischen bestens aus



BESONDERS REIZVOLL WAREN IM WINTER DIE WANDERUNGEN BEI KNACKIGER KÄLTE UND PULVERSCHNEE – HIER AUF DEM WEG VON OBER- NACH UNTERPENTINGHAUSEN.

Hin und wieder geht's dann mit 2-3 PKW's zu anderen Ausgangspunkten in der Umgebung, z.B. nach Lindlar oder Berghausen. Unsere Bergische Heimat bietet schließlich eine Fülle von reizvollen Zielen und Wanderwegen!

NEUE MITWANDERER SIND JEDERZEIT HERZLICH WILLKOMMEN.
TREFFPUNKT: **JEDEN MITTWOCH UM 10:00 UHR AM HAUS IM PARK** – OHNE ANMELDUNG, OHNE KOSTEN, OHNE VERPFLICHTUNGEN! BIS BALD!



GEGEN DIE KÄLTE GAB ES AUSNAHMSWEISE AUCH MAL EINEN WILLI ODER GLÜHWEIN – HIER BEI EINEM STOP AN DER KIRCHE IN GIMBORN

Bericht von Franz-Josef Saueremann

SASCHA HABERNICKEL

Meisterbetrieb • Sanitär • Heizung • Klima

Regenerative Energietechnik . Moderne Badgestaltung

Jetzt mit
24-h-Service für Sie...

www.sascha-habernickel.de

Jan-Wellem-Str. 2 . 51789 Lindlar-Frielingsdorf

Tel. 0 22 66 / 46 53 77

E-Mail: info@sascha-habernickel.de

Die Ofenmanufaktur

Ihr Spezialist für individuell geplante und gebaute Kamine und Kachelöfen sowie für Qualitätskaminöfen



Fahlenbock Kamin- und Ofenbau lädt Sie herzlich ein.

Der neue Ausstellungsraum der Ofenmanufaktur, Alte Ommerbornstraße 8, 51789 Lindlar-Frielingsdorf steht allen Interessierten offen. Es erwarten Sie:



gemauerte **Kamin- und Ofenanlagen**, eine Auswahl an **Kaminöfen** der Firmen Hase und Drooff sowie Kaminzubehör



eine Fachberatung zu Kaminöfen, Kaminen, Grund- und Kachelöfen, Edelstahlschornsteinen sowie **Altanlagen und Sanierungen**



umfassender Service wie z. B. Schornsteinberechnung, -verkauf und -montage sowie Wartung, Ofenreinigung und Zubehörverkauf

DIE OFENMANUFAKTUR

NAMEN UND ORIENTIERUNGSPUNKTE DER SCHEELER UMGEBUNG.

Jüngere oder auch neu zugezogene Scheeler, denen die umliegende Gegend noch nicht so vertraut ist fühlen sich teilweise unsicher oder trauen sich nicht unsere schöne Umgegend kennenzulernen. Dieser Beitrag soll helfen die Orientierung für Alt und Jung zu erleichtern und die alten gebräuchlichen Namen wieder in den allgemeinen Sprachgebrauch zu integrieren. So wird das Umschreiben eines bestimmten Ortes, einer Walking- oder Wanderstrecke oder einer Laufroute unkompliziert und kann im Gespräch mit Anderen leicht verständlich gemacht werden.

Wenn es da zum Beispiel heißt „am Stall“ oder „auf dem Lüh“ laufen oder „durch die Hassel“ oder „die Mohrmich“ gehen, so verbinden das viele ältere Scheeler mit einem bestimmten Ort, woran man sich in früheren Zeiten orientiert hat. In der Regel sind das alte Flurnamen, die heute nicht mehr so präsent und in Vergessenheit geraten sind.

In der beiliegenden Wanderkarte sind die umliegenden Ortschaften, viele Wanderwege, kleinere Pfade, Bergkuppen und die Orientierungspunkte gekennzeichnet. Im Folgenden eine kurze geographische Aufzählung. Wer sich für mehr Hintergründe der Namensklärungen interessiert findet diese im Scheeler Buch.

ORIENTIERUNGSPUNKTE, FLURBEZEICHNUNGEN

Kümmler Kreuz

Wegkreuzung auf der Bergkuppe zwischen Gimborn und Leiberg

Im Schnäppchen

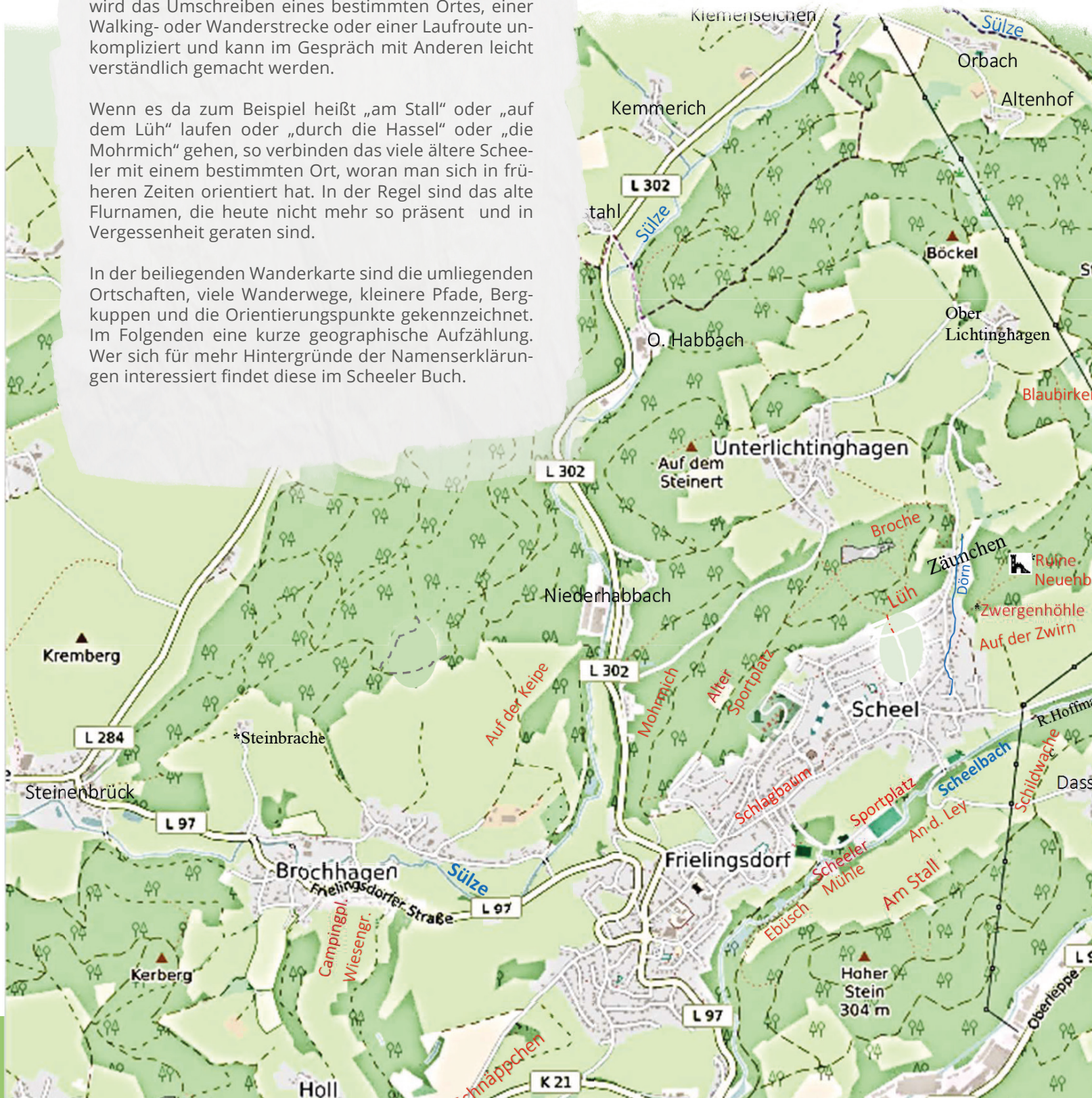
Talebene im Bereich der Kreuzung Neuenfelder Straße und Dimberg

Auf der Keipe

Bergkuppe, nordöstlich, oberhalb Ober-Brochhagen

Auf dem Lüh

Bergrücken nördlich oberhalb von Scheel Richtung Lichtiginghagen



Auf der Ley (oder Lei)

Im Bereich Ortsausgang Scheel, Richtung Dassiefen

Auf dem Stall

Bergücken Richtung Dassiefen rechts, zwischen Scheelbach (Sportplatz) und Leppetäl

Auf der Schildwache

Berghang Richtung Dassiefen links, früher mit Schutzhütte, traditionell findet dort alljährlich das Osterfeuer der Freiw. Feuerwehr Scheel statt.

Scheeler Mühle

früher Sommerfrische, mit Mühle und Bäckerei

Am Ebüsch

Waldbereich entlang des Scheelbachs, Richtung Kuhlbach

Am Schlagbaum

Berganstieg zw. Scheel und Frielingsdorf

In der Mohrmich (Mohrenbach)

Name für den Bach und das Tal von Unterlichtinghagen nach Niederhabbach, auch für den Weg vom Denkmal Frielingsdorf in Richtung Lichtinghagen.

Broche (Auf der Brochen)

Bergkuppe oberhalb Zäunchen Richtung Lichtinghagen

Russenweg

Waldweg von Eibach nach Meisewinkel, auch gebräuchlich für den Weg Richtung Neuenberg und Zäunchen (L-Weg)

In den Blaubirken

Bergkuppe östlich zwischen Zäunchen und Oberlichtinghagen

Hassel

Talgrund des Bachs von Eibach/Oberpentinghausen in Richtung Leppe, der Bereich des sternförmigen Knotenpunkts von 5 Waldwegen und der Bachmündung, auch Name für den Nordhang entlang der Leppe, Richtung Gimborn

Meisewinkel

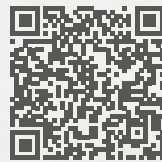
Früheres Bauerngehöft zw. Zäunchen und Gimborn, bewohnt bis 1955/56, Abbruch 1960/61.

Ober-Pentinghausen

Früheres Bauerngehöft zwischen Eibach und Gimborn, bewohnt bis 1958, Abbruch 1960/61

Auf der Zwirn

Hügelkuppe unterhalb des Neuenbergs östlich von Scheel, zwischen Scheel und Eibach



DIE WANDERKARTE ALS MOBILE VERSION GIBTS ES HIER ALS DOWNLOAD ODER AUF UNSERER WEBSITE: > WWW.BV-SHEEL.DE

UMLIEGENDE BERGKUPPEN

Hoher Stein (304 m)

Bergkuppe, südlich zw. Scheelbach und Leppe

Mühlenberg (292 m)

Bergkuppe, südlich zw. Eibach und Leppetäl

Nordhelle (390 m)

Bergücken zw. Leppe- und Gelpetal, zw. Berghausen und Wegescheid (mit Schutzhütte)

Steinberg (376 m)

Bergkuppe nordöstlich von Ober-Lichtinghagen, höchster Punkt der Gemeinde Lindlar; Sitzbank und Grauwacke-Steine mit Hinweistafel wurden 2009 vom BV Scheel errichtet

Böckel (362 m)

Bergkuppe zw. Ober-Lichtinghagen und Altenhof

Auf dem Steinert (332 m)

Bergkuppe zw. Unter-Lichtinghagen und Habbach

Kerberg

Bergkuppe südwestlich von Unter-Brochhagen, zw. Brochhagen/Holl und Hönighausen

MEISEWINKEL

Meisewinkel? Viele haben den Namen schon mal gehört, aber auch auf kleinmaßstäblichen Wanderkarten sucht man ihn heute vergebens. Also ein Ort, der gar nicht existiert? „Nicht mehr“ trifft es eher! Denn wenn man weiß, wo man suchen muss, findet man noch einige wenige Überreste des früheren Hofes Meisewinkel.

Mitten im Wald zwischen Eibach und Leiberg, Oberlichtinghagen und Gimborn, Steinberg und Pentinghausen findet man eine Stelle, an der heute drei Waldwege zusammentreffen, die in der Senke in Meisewinkel sehr zerfurcht und schlammig sind. Das kurze Wegstück zum Hof, die früheren Hof- und Gebäudeflächen und der Löschteich sind mittlerweile komplett überwuchert und kaum noch zu erkennen.

Die heutige „Rentner-Generation“ dürfte den Hof noch gekannt haben. Zuletzt wohnte hier Franz Krämer mit seiner Schwester Maria. Aus Alters- und Gesundheitsgründen mussten sie 1955/56 den Hof aufgeben, zogen nach Scheel und wohnten „Zum Dornbusch“.



Maria Krämer starb 1964 und Franz Krämer zog ins Pfarrer-Braun-Haus nach Lindlar, wo er 1981 verstarb.



Vor allem in Erinnerung dürfte vielen noch „Hannes“ sein, ein mächtiges gutmütiges belgisches Kaltblutpferd, mit dem Franz Krämer Holzrückenarbeiten in den Baron'schen Wäldern ausführte und Holzstämme mit seinem „Langbaum“ - Holzfuhrwerk nach Gimborn ins Sägewerk brachte. Hannes' Stärke ist noch heute legendär. Er zog auch die schwersten Stämme durch Dick und Dünn.

Heute würde man Meisewinkel einen idyllisch gelegenen ruhigen Ort nennen. Die Abgeschiedenheit wurde damals aber sicher nicht als romantisch empfunden.



Die nächsten Nachbarn wohnten in Ober- und Unterpentinghausen, in Eibach, Zäunchen und Oberlichtinghagen. Es gab kein Telefon, keine Stromversorgung, Wasser immerhin über eine Pumpe im Haus. Zum Einkaufen in Scheel brauchte man mit dem Pferd mindestens eine gute Stunde pro Strecke. Diese führte über unbefestigte Wald- und Feldwege, auch noch zwischen Eibach und Scheel. In den damals wesentlich härteren Wintern musste man sich nicht selten durch meterhohe Schneewehen kämpfen.

In den Nachkriegsjahren war Meisewinkel auch als Ausflugs- und Etappenziel für Wandergruppen und Familienausflüge beliebt. Ein Foto zeigt einen Betriebsausflug der Abteilung Kernmacherei der Fa. Schmidt + Clemens.



Ich selbst erinnere mich gut an eine Klassenwanderung mit unserem Lehrer Lüdenbach in einem Winter Anfang der 60er, bei der wir in Meisewinkel Brühwürstchen über einem Lagerfeuer erwärmt haben. Ein Vetter erzählte mir von Familienwanderungen nach Meisewinkel, wo über offenem Feuer am Teich das Mittagessen gekocht wurde.

In seinem Buch „Gimborn und seine Geschichte 2“ zitiert Hans-Jochen Baudach: „Die Erstnennung von Meisewinkel ist aus dem Jahre 1413 bekannt“. Es erscheint auch in vielen späteren Urkunden und Karten. Meisewinkel wird in historischen Dokumenten stets im Zusammenhang mit Eybach, aber auch mit den Höfen Pentinghausen bzw. Oberpeminghausen genannt. Bereits 1788 war Eibach - und damit auch Meisewinkel - im Besitz von Graf Wallmoden-Gimborn.



Der Hof umfasste ein Wohnstallhaus, das aus drei Bereichen bestand: Dem Kälber- und Schweinestall, dem Wohnteil in der Mitte und dem Pferdestall zur Hangseite hin. Daneben gab es eine Scheune, eine Remise und einen unterirdischen Schlacht- und Branntweinkeller. Um diesen ranken sich noch heute Geschichten, die von Schwarzbrennerei und Schwarzschlachtungen handeln. Selbst ein großer Löschteich fehlte nicht.

Ein Jagd- und Spielhaus, etwa 80 m vom Hof entfernt, gehörte nicht zur eigentlichen Hofanlage. Offensichtlich hatten sich hier die Gimborner Herrschaften eine Rast- und Ruheunterkunft geschaffen, weil die Jagd doch immerhin etwa eine Stunde Fußweg vom Herrschaftssitz Schloss Gimborn entfernt lag. Erzählungen nach soll es auch zum Zeitvertreib und zum Spielen der herrschaftlichen Kinder gedient haben, die mit ihren Kindermädchen mit der Pferdekutsche dorthin gefahren worden sein sollen.



Gelegentlich soll es auch als Liebeslaube gedient haben, so etwa für Friedrich Karl vom und zum Stein mit seiner späteren Gemahlin Wilhelmine von Wallmoden-Gimborn. Durch dieses Gebäude, das auch „Verlobungslaube“ genannt wurde, erlangte Meisewinkel sogar eine gewisse geschichtliche Bedeutung. Immerhin wurde der Freiherr Friedrich Karl vom und zum Stein im Jahre 1804 preußischer Finanz- und Wirtschaftsminister!

In der Nähe von Meisewinkel, auf der Wiese oberhalb des heute noch existierenden Teichs in Richtung Zäunchen/Oberlichtinghagen ließ in den 1930er-Jahren einer der Pächter der Gimborner Jagden, ein Bergwerksdirektor aus dem Ruhrgebiet namens Hohenstein, eine Jagdhütte errichten. In den letzten Kriegs- und Nachkriegsjahren nutzte er dieses Jagdhaus sogar als ständigen Wohnsitz, möglicherweise auch einige Zeit als Versteck.



Wann Hohenstein das Jagdhaus verlassen bzw. aufgegeben hat, ist unbekannt. Erzählungen nach sollen Scheeler Jugendliche die Jagdhütte zunächst geplündert, danach erheblich demoliert und schließlich niedergerissen haben.

Die Hofgebäude Meisewinkels sollen um 1960/61 abgebrochen worden sein, etwa zur selben Zeit wie der Hof Oberpenthinghausen.

Wenn Sie mehr über Meisewinkel und Gimborn wissen wollen, empfehlen wir Ihnen die Bücher „Gimborn und seine Geschichte 1 + 2“ von Hans-Jochen Baudach, herausgegeben von der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gimborn und dem Bergischen Geschichtsverein – Oberbergische Abteilung e.V.! Sie enthalten eine Fülle historischer und wissenschaftlich recherchierter Daten und Fakten. Der Autor hat uns erlaubt, Texte und Bilder aus seinen Büchern für unseren Artikel zu benutzen! Dafür danken wir ihm ganz herzlich!

Bericht von Franz-Josef Saueremann



Abbildung: Band 2, in dem das 17-seitige Kapitel über Meisewinkel enthalten ist

Die Bücher können direkt beim Autor bezogen werden oder auch als Sammelbestellung über „Dorfgeflüster“:
dorfgefluester@bv-scheel.de
 oder Telefon: 02266 2223

Das Buch (2) kostet 18,90 €
 + Versandkosten 2,50 €,

Gimborn (1) kostet 25,00 €
 + Versandkosten 2,50 €,

(1) und (2) im Paket = 35,00 € +
 Versandkosten 4,50 €

Kontakt Daten:

Hans-Jochen Baudach
 Narzissenweg 28
 51061 Köln-Höhenhaus

Tel.: 0221-635163

Fax: 0221-635105

E-Mail:

info@architekt-baudach.de

PROZESSION NACH SCHEEL AN CHRISTI HIMMELFAHRT

Wenn am Himmelfahrtstag – Donnerstag, 25. Mai 2017 - am Vormittag die Prozession von Frielingsdorf nach Scheel zieht, tauchen vor meinem Auge Bilder von früher auf. Damals, als ich 8, 9 Jahre alt war, sammelten meine Freundinnen und ich tagelang die Blüten von Butterblumen, Klee, Wiesenschaumkraut, Gänseblümchen, Ginster usw., die dann bei uns im kühlen Keller in einer großen Zinkwanne aufbewahrt wurden, um am Morgen des Fronleichnamstages auf die Straßenmitte gestreut zu werden. Es gab nur sehr wenige Autos und die fuhren langsam, so dass die ganze Pracht auch liegen blieb, bis sich die Prozession wieder auf dem Rückweg zur Kirche befand.

Mittlerweile findet die traditionelle Prozession nach Scheel nur noch alle 4 Jahre statt und hat von Fronleichnam auf Christi Himmelfahrt gewechselt. Dass fast jeder Hauseigentümer einen eigenen kleinen Altar in ein Fenster oder den Vorgarten baute, ist nur noch Erinnerung.

Etwas ist aber geblieben, nämlich mit ordentlich gefegten Straßen, Bürgersteigen und Hauseinfahrten, hübschen Blumen und Fähnchenschmuck der Prozession einen würdigen Rahmen zu geben. Unterwegs wird an 2 Altären – Eibachstraße gegenüber der Einmündung Pohlergarten und Eibachstraße gegenüber der Einmündung Schiefbahn - der sakramentale Segen erteilt, musikalisch feierlich vom Kirchenchor untermalt.

Bitte vormerken: Donnerstag, 25. Mai 2017 - Christi Himmelfahrt - 9.00 Uhr hl. Messe in unserer Pfarrkirche St. Apollinaris mit anschließender Sakramentsprozession nach Scheel.

Eine große Beteiligung wäre wünschenswert, damit diese schöne Tradition weiterhin Bestand hat.

Bericht von Maria Lenz



UNSERE NEUEN NACHBARN

Seit 2015 gehören Menschen vieler Nationen zu unseren neuen Nachbarn. War zunächst nur die alte Turnhalle belegt, sind mittlerweile viele Familien auch in eigene Wohnungen umgezogen. Sie alle sind bemüht, unsere Sprache zu lernen und sich mit unseren Regeln und Gewohnheiten vertraut zu machen. Viele Kinder besuchen auch unsere Grundschule, die Kindergärten und die Schulen in Lindlar – Hauptschule, Realschule, Gymnasium – sowie das Berufskolleg in Wipperfürth. Die Erwachsenen suchen Arbeit und Freunde.

Die Turnhalle kann auch zeitweise belegt sein. Anfang des Jahres hielten sich dort zwischen 30 und 40 Menschen auf. Eine kleine Gruppe von Helfern schaut hin und wieder nach dem Rechten, gibt ehrenamtlich Deutschunterricht und hilft bei verschiedenen Problemen.

Einige Familien werden auch in den Wohnungen betreut. Finanziell werden wir durch die **kfd** aus dem Erlös der Kleiderbörse unterstützt. Aber: **ES FEHLT AN HELFERN!** Besonders die Kinder brauchen Betreuung. Die Hilfe kann sich auf die Unterstützung bei den Hausaufgaben, das Mitnehmen zum Sport, Einladungen zu Festen im Dorf und was uns sonst noch einfällt beziehen.

Niemand muss seine gesamte Freizeit zur Verfügung stellen. Sporadische Hilfe ist auch gefragt.

Dringend benötigt werden auch Fahrräder für Erwachsene und Kinder. Viele junge Leute besuchen Schulen, machen ein Praktikum oder eine Ausbildung und haben keine guten Busverbindungen. Fahrradspenden werden auf Wunsch auch abgeholt. Kleinere – und manchmal auch größere - Reparaturen werden vom Fahrradteam in einer von WinLi unterhaltenen Fahrradwerkstatt durchgeführt. Es können also auch ältere, leicht beschädigte Räder abgegeben werden. Auch hier arbeiten übrigens von Zeit zu Zeit junge Flüchtlinge mit.

WER EIN FAHRRAD ABZUGEBEN HAT, KANN SICH BEI LEO MADER, TEL. 02266 2452 MELLOEN.

Wir sind fest davon überzeugt, dass ein friedliches Miteinander weiterhin gelingen kann, wenn wir es schaffen, die neuen Nachbarn in unserem Dorf zu integrieren.

Bericht von Vilma Mader



WER HELFEN MÖCHTE, MELLOET SICH BEI

👤 WILFRIED ORBACH
☎ TEL.: 02266 3771

ODER

👤 ELKE DIENST
☎ MOBIL.: 0151 17244023
☎ TEL.: 02266 2366

DE JOOT AAL STU:EV

Ech verzäll üch, wie et bei aus doheemen en dr Stu:ev heerjing, wat do rongksöm stong on langs de Wäng heng.

Aanfang de fofziger Jo'er soch et bei villen Lüggen äänlich uus. Vir hahten doheemen zwei Stu:even, en jewöönliche on en joot Stu:ev. De joot Stu:ev soochen vir Blaachen uußer Kresdaach, U'esten on Peiesten odder et jing eener met ze Kommion nit. Vir wossten nit andersch on voolten aus en dr jewöönlichen Stu:ev woll, och weswääjen do de Sitten niddesu schroo wo:eren.



De Stu:ev, dat wo:er dä O:et, wo sech et Le:even van dr janzen Famillich avvspellte. Do wu:ete jemeensam jessen on jebe:et, jestronkst on verzaalt, jele:esen on jesongen, jeschnäbbelt on jekäbbelt, jefoppt on jezeckelt, jekocht on jebacken. Op däm jru:eßen Eeschendösch wu:ed et Jemöös ongerle:esen on geschnibbelt, de E:epel jeschällt on de Pötte ennem Zinkböttchen jespoolt. Om Dösch wu:ed de Schollärbischt jemaat, de Botzen jefleckt, de Strömpe on Öngerbotzen jes-toppt on et Züsich jebögelt.

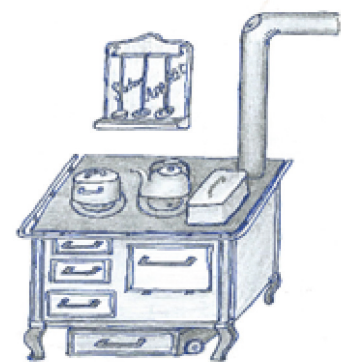
Wannet dobuußen ze kaalt odder ze eesich wo:er, dann spellten vir dobennen em Wäärmen. Samsdaachs Nommedaachs noom Pöttchendrenken däät aus Motter de Stu:even schrubbyen. Benner dr Wäsche wu:ete mem Bessem dörschjefääscht. Oovends noom Essen wu:eten vir Blaachen en dr Stu:ev gewäschen, drömmswellen koom medden en de Stu:ev en Bäd-dooch, obbener Ko:ed opjehangen. Op dr eenen Sick vam Dooch wu:eten vir Blaachen ennem kleenen, ovalen Wäschkömpchen, wat obbem Stuhl stong, meddem Wäschlappen on Ke:enseefe jezubbelt.

Ob dr angeren Sick vam Dooch däät aus Vatter met paar Ke:elsen us dr Nooberschaft Skat spellen odder se schröömten. En dr Ecke sooß aus Tante Drees, däät Strömpe strecken on aus Oma loos de Kirchenzeitung. On dat alles ob vier mool vier Quadratmetern. Trotzal-ledämm et wo:er jemöötlich, vir vermissten nüüß, et wo:er muckelich wärm om mr wo:er satt. Eens hann ech ävver ärsch jeschaut. Dat wo:ren de Ke:els, weil datse aldenns henger däm Dooch herjriffen on aus tö-scher däm Wäschen ennen Pöppes kneffen. Dat Äng vam Leet, vir Blaachen am bätschen on de Ke:els hahten ehren Spass.

Je noh dämm, wer ze Besöök koom, dä blevv en dr Stu:ev odder hä koom en de joot Stu:ev. De Pastur, dä jehuurte enn de joot Stu:ev on dä kräät och jet ö:entliches obben Dösch. Mi:eschstens Eier met hottich Speck drennen. Ejal wer koom odder wer do wo:er, all koomen se met annen Dösch on kreeten jet mit ze Voodern. Ob Handwerksburschen, Köttbrööder odder Nooberschblaachen, et blevv vür se all jet üvverich.

Aus Famillich, dat wo:er ausen Vatter, aus Motter, vir Blaachen, de Tante Drees on aus Oma. Jedder haht singen Vermaach on och sing Ärbischt. Am He:ed haht de Oma et Rejement, de Tante Drees sörchte vür dat drömm on daan. Aus Motter däät et Backen, de Wäsche maachen, dn Jaaden draan on reenhaalen on de Stallärbischt odder se holep ausem Vatter em Ve'ield.

De Stu:ev wo:er nit jru'eß, ävver emmer wärm on jemöödlich. En dr Eck henger dr Dü'er stong de jru'eße He:ed met ner langen, schwatzen O:evenspiefe. Om He:ed en Pann met Speckmüffen on Öllich, en Kessel met E'epel, hengenaan de Flöötekessel on rääts et Schiffjen voll met wärm Wasser.



Hengen om He:ed, ne:ever dr O:evenspiefe de Foch, die mr op on zo maate, jenodämm, ob et Fü:er trok odder nit. Em Backo:even looch Hoolz zom Droochen, onjer däm He:ed de Kolltroch met paar Briketts on mem Porriesen drenn. Ne:ever däm He:ed de Hoolzkasten, voll met Knippen on rääts en paar aal Lappen on en Päckelchen Schmergelpapier, met däm Meddachs noom Enonger de He:ed jeschu'ert on met dän Lappen blän-kich jeri'even wu:ete.

Bovverm He:ed heng en wieß emalliertes Löffelbrett, meddem Schöpplöffel, nem Schuumlöffel onnem E'epelsstü'eßer. Vü'erendropp en blooer Schrift „Guten Appetit“. En dr hallevrongden Schaal ongen am Löffelbrett looch uußer jet Jekröös en Döösjen Strichspöön vür dn He:ed anzestochen. Et Luukeloch bovverm He:ed wu:ete em Wenkter oovends oppjedaut, domet de Wärmde noom Bünn träcken konnte.



Rääts ne'ever dm He:ed heng de Hankdoochhaalter. Ovven, aan dän kleenen Hooken, vü:ereanaan en bongkt, karrierten Hankdooch, done'ever zwei wieß ru'et karrierte Affdrü:er on en paar gehääkelt Pottlappen.

Dovürr, ovven met Krallen fastjehaalen en fein wieß gestärktes Üvverdooch met gehääkelt Spitzten dran, vü'erendropp en ru'et jesteckt „An Gottes Segen ist alles gelegen“.



En dr angeren Ecke van de Stu'ev dat jru'eße Schaff. Ongendrenn Teller, Kömpe on de Seischottel, janzen ongen de Kochpötte, de Pannen, et Kaströllchen, en E:epelsriev, de Backformen on de Vleeschwollef.

Dobovver zwei jru'eße Schösser, rääts et Krooschoss on lenks em Schoss de Löffel, de Gaffeln, de Metzter on aan de Sick et Flüksjen. Dohenger etliche jru'eße Metzter mem Schli:evsteen. Ovven em Schaff lenks wo:eren de Kaffepötte, en de Metz Mostertjläser, Jlasskömpchen on en Reih Schnapspennchen. Dobonger Jlassschössjen met Zucker, Saalz, Mäll, Ries on medden Jewü'ezen. Ovven rääts em Schaff loochen jet Breefe, de Daacheszeitungen on et Buurenblatt „Feld und Wald“. Henger dän Ruuten, en de Retzen jestoppt, en Reih Namendaachs on Kresdaachskaaten vam Vü'erjo'er. Ennener aalen, huh Tasse, one Hänkel wo:er et Kleenjeld on ooch aldens en Jeldsching.

De Affrießkalender heng ne'everm Vinster. Jedden Morjen wu:ete een Blatt vam Kalender affjerissen on de hillije Spruch odder en aal Bu'erenrääjel, dä henjendrupp stong, vü'erjele:esen. Bovverm Vinster en Kölner Brätt meddener Stang, op der de bonkten Övverjadingen hengen. Oovends wu:eten die zojetrocken, domet van dobuußeen kinner lu'eren odder spengßen konnte. Öm de Ruuten eröm fählte stöckwäas de Stockvärv. Em Wenkter heng ongen vürrer Finster quer en decken, breedden Schaal, öm de Kälde affzehaalen. Ne:everm Dü:erposten, en de Hühde heng et Wechtichste, en Hoolzkrütz meddem wießen Gippshärjott dropp, hengerm Härjott en gesäht Palmstrüßjen, dobonger et Weihwasserpöttchen.

Jägenüvver aan de Wank en Postelingenuhr meddem rongen Jlasspö:ezjen. Done:ever en Reih Beldcher met dän em Kreesch jefallenen Soldaten on en Herzjesubeld. Dotöschter en Trechervääsjen met verschosenen Waasbloomen on en dr Ecke obbem Brätt de Volksempfänger. Op de angeren Sick aan de Wank hengen Kammesooler, en Kiddel, Mötzen, Kappen on Hööte. De Wäng wo:eren ovveneröm bemoolt, ongeneröm hallevhuh Bre:eder met blöoer Värj jestrichen, de Ballekendecke wieß jekälekt on om Bo:eden ru:et lackierte Bre:eder.

Bovverm Dösch een Leet meddem jeriffelten, rongk jewelltem Jlasschirm, de Knippschalter am Dü:erposten, de Stromleitungen üvver de Wäng on een Steckdoos en dr janzen Stu:ev.

En dän vier Wängen siffer jru'es jewu:eden, aus hätt nüß jefält, vir hannt nüß vermisst, et wo:er schön, och wannet mäschmool neddeso eenvach wo:er.

Bericht von Manfred Fischer

SCHÖNE AUSSICHTEN UND RUHEPLÄTZE

In Scheel und im Umfeld laden eine Vielzahl von Sitzgelegenheiten Wanderer zum Ausruhen und Genießen der wunderschönen Umgebung ein. Scheel ist von vielen Hügeln umgeben, von wo aus man die umliegenden Orte, schöne Landschaften und - bei klarer Sicht - sogar die Spitze des Kölner Doms und den Colonius erkennen kann. In den folgenden Ausgaben werden wir jeweils einige Standorte mit den dazugehörigen Besonderheiten präsentieren.



Einer der schönsten Standorte einer Sitzbank liegt, für mich persönlich, am Waldrand unterhalb des Neuenbergs. Auf dem Weg zur Zwergenhöhle passiert man die kleine Brücke über den Dörner Siefen. Dahinter folgt man rechts einem Pfad entlang des Waldrandes und gelangt auf eine kleine Lichtung mit einer Sitzbank. Sie hat eine sehr ruhige und sonnige Lage mit fantastischem Panorama von der „Schildwache“ über „den Stall“ bis zur „Klausen“. Im Vordergrund die Sicht auf Scheel mit Frielingsdorf und Fenke im Hintergrund.



Die beiden Sitzgruppen in Eibach mit Blick auf die Ruine werden nicht nur von Scheelern, sondern auch von auswärtigen Wandergruppen gerne als Rastplatz genutzt. 1986 wurden die beiden runden Bruchsteinplatten-Platons, auf denen sich jeweils eine Bankgruppe mit Tisch befindet, vom BV in einer aufwendigen Aktion errichtet. Gleichzeitig wurde damals eine großstämmige Linde zwischen den Platons gepflanzt, die in einem Lindlarer Steinbruch

dem Abbruch zum Opfer gefallen war. Die mit der Zeit maroden Sitzgruppen wurden 2008 nochmals erneuert. Der Platz bietet sich an für ein Picknick, man kann im Schatten verweilen, Ruhe genießen, die Ruine Eibach erkunden und sich auf der im Bruchsteinpult eingelassenen Bronze-Hinweistafel über die Historie der Burg informieren. Mit hohem finanziellen Aufwand wurde die Ruine, der damals u.a. durch Baumwuchs und Verwitterung der Zerfall drohte, 1972 vom Landschaftsverband Rheinland restauriert.

Heute wie in der Vergangenheit ist der Platz ein interessanter Aufenthalt für viele Kinder aus der Umgebung. Bei einem Spaziergang mit Eltern oder Großeltern kann man hier vielerlei Tiere kennenlernen oder Hühner mit Brotresten füttern.



Am Waldrand oberhalb von Eibach an der Weggabelung in Richtung Gimborn steht eine Bank neben einem in Holz gehauenen Kreuz mit Christuskorpus. Dieses Holzkreuz wurde 1995 in Privatinitiative von Franz Ommer (†) und Egon Wendeler aufgrund der Entsorgung alter Grabsteine vom alten Frielingsdorfer Friedhof nach Eibach versetzt. Mit der Bank wurde hier ein besonderer Platz geschaffen, an dem man innehalten und sich auf andere Dinge konzentrieren kann. Nachmittags ist es ein wunderschöner, ruhiger Sonnenplatz mit Ausblick über das Gehöft Eibach und die umliegenden Bergkuppen. Den Sonnenuntergang abends über dem Zwirner Kopf zu betrachten, hat ebenfalls seinen Reiz.





Unfall-Versicherung – jetzt auch mit Mutti-Service!

Auf unseren finanziellen Unfallschutz mit Rente und Kapital können Sie sich jederzeit verlassen. Zusätzlich bieten wir Ihnen jetzt auch nützliche Hilfe im Alltag beim Kochen, Putzen oder Waschen. Und das nicht nur nach schweren Unfällen.

**NEU: Wertvolle
Hilfs-/Pflegeleistungen.**



Mecklenburgische

VERSICHERUNGSGRUPPE

Bezirks-Generalvertretung GISELA SCHULZ

Jan-Wellem-Str. 19 · 51789 Lindlar · Telefon 02266 2887 · Telefax 02266-44850
info.gisela.schulz@mecklenburgische.com

AKTIV FÜR SCHEEL

„Der Zeitaufwand ist relativ gering, aber man bekommt ganz schön was geschafft!“ ist die bisherige Einschätzung der Arbeitsgruppe, die sich alle zwei Wochen trifft, um anstehende Arbeiten zu erledigen.

Bisher waren das z.B. die Befestigung der Böschung und Hilfen rund um die Neupflasterung am Dorfhaus, Aufstellen des Weihnachtsbaums, Fällen des viel zu groß gewordenen Weihnachtsbaums im Park und Neupflanzung eines neuen Weihnachtsbaums, Wiederherstellung eines Wanderwegs bei den Teichen in Eibach, Neuorganisation des Lagerraums im Haus im Park, usw.



DIE MITTWOCHS-WANDERGRUPPE TESTET DEN IN DER VORWOCHE VON DER ARBEITSGRUPPE NEU ANGELEGTEN AUFSTIEG DES WANDERWEGS BEI DEN EIBACHER TEICHEN.

Im Frühling stehen Reparatur und evtl. Neuaufstellung von Bänken, Sitzgruppen und Wegweisern, Pflegearbeiten im Park, Instandhaltungsarbeiten am und ums Dorfhaus, weitere Verbesserungen an Wanderwegen an und vieles mehr.

Die TRUPPE BESTEHT DERZEIT AUS 5 - 6 AKTIVEN UND TRIFFT SICH ALLE ZWEI WOCHEN DONNERSTAGS UM 10:00 UHR IM ODER AM HAUS IM PARK: AM 01. + 28. JUNI, AM 13. + 27. JULI USW.

Mit Verstärkung durch weitere Freiwillige könnte die Schlagkraft noch wesentlich gesteigert werden! Wer Zeit und Lust hat, sollte einfach mal vorbeischaauen!



**SCHULTE NACHF.
TIEFBAU GmbH+Co.KG**

Inh. Dipl.-Ing. Heribert Wintersberg



UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- ➔ Pflasterarbeiten
- ➔ Natursteinverarbeitung
- ➔ Erd- Kanal- und Straßenbauarbeiten
- ➔ Verlegung von Versorgungsleitungen

Hansestraße 40 • 51688 Wipperfürth

Tel.: 02267 / 7000 Fax: 02267 / 80299

e-mail: info@tiefbau-schulte.de



DER NEUE WEIHNACHTSBAUM SIEHT ZWAR NOCH ETWAS MICKRIG AUS, IST ABER IMMERHIN SCHON ÜBER 1,80 M HOCH. IN 2-3 JAHREN WIRD ER SEINE AUFGABE ALS WEIHNACHTSBAUM ERFÜLLEN KÖNNEN!

Bericht von Franz-Josef Saueremann

ZWERGENSEITE



SPIELETIPP HIMMEL UND HÖLLE

Ihr braucht:

Straßenkreide, jeder einen kleinen Stein und etwas Platz zum aufmalen des Spielfeldes
Zeichnet das Spielfeld ab wie abgebildet. Die Kästchen sollten so groß sein, dass eure Füße gut reinpassen, jedoch nicht zu groß...

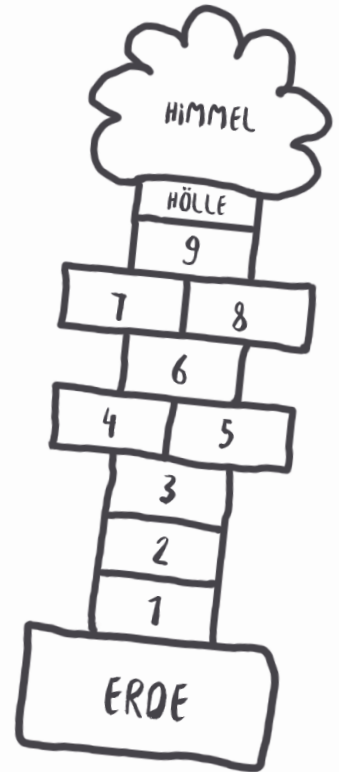
Der erste Spieler beginnt.
Er stellt sich auf das Feld ERDE.

Von dort aus wirft er einen flachen Stein in das erste Feld.
Trifft er, darf er loshüpfen.

Verfehlt er den vorgeschriebenen Kasten, ist der nächste Spieler an der Reihe.
Danach hüpfert er Kästchen für Kästchen von der ERDE aus zu HIMMEL.
Das Feld in dem der Stein liegt wird übersprungen.
Nach einer kurzen Ruhepause im HIMMEL, hüpfert er zurück zur ERDE.
Das Feld HÖLLE überspringt er natürlich, denn in die Hölle möchte ja keiner kommen.
Die Kästen der Zahlen 4 und 5 sowie 7 und 8 werden mit einem Grätschsprung zurückgelegt.

Vor dem Kästchen mit dem Stein (in diesem Fall Feld 1) macht der Springer halt und hebt den Stein auf. Danach überhüpft er dieses Feld und landet auf der ERDE.
Jetzt das ganze nochmal mit der 2.
So bleibt der Spieler an der Reihe, bis er falsch wirft oder auf eine Linie tritt.
Dann ist der nächste Spieler dran. Dieser beginnt das Spiel wieder bei 1 und so weiter.
Jeder merkt sich die Zahl, bei der er stoppen musste und fängt, wenn er dran ist, mit dieser Zahl wieder an.

Welcher Spieler schafft zuerst den Weg mit seinem Stein bis in den Himmel?



DIE ZWERGENSEITE ACH ÜBRIGENS....

uns Zwerge hat es hier in Scheel schon immer gegeben.

Zur der Zeit, als in Eibach und auf der Burg Neuenberg noch Ritter lebten, waren wir richtig viele. Wir lebten in den Wäldern rund um die Burgen in gemütlichen Höhlen. Eine davon ist heute noch zu finden. Kommt doch einfach mal vorbei in der Zwergenhöhle, am besten mit Mama und Papa - aber Taschenlampe nicht vergessen

APROPOS VERGESSEN:

WENN ICH MICH DOCH BLOß AN MEINEN NAMEN ERINNERN KÖNNTE.

Inhalt Kinderseite: Petra Feldhoff



SCHON GEWUSST?

...dass die Natur ganz schön clever ist.

Die meisten Tiere bringen ihre Babys jetzt im Frühling zur Welt. Lämmer werden geboren, Enten- und Gänseküken schlüpfen.
Rehkitze verstecken sich im hohen Gras und die kleinen Kaninchen verlassen den Bau.
Weil Gräser, Blumen und Bäume wieder wachsen, gibt es genug Nahrung, um die Kleinen aufzuziehen. Hinzu kommt die Wärme im Frühling, denn auf kalte Temperaturen reagieren Jungtiere viel empfindlicher als ihre Eltern.



BONBONPAPIER UND LEERE FLASCHEN GEHÖREN NICHT IN DEN WALD



WER SCHON MIT KNAPP 2 JAHREN DEN VON ANDEREN ACHTLOS WEGGEWORFENEN MÜLL EINSAMMELT, WIRD WAHRSCHEINLICH IM SPÄTEREN LEBEN SEINEN EIGENEN MÜLL NICHT EINFACH IN DER LANDSCHAFT ENTSORGEN!

Quietschvergnügt vor sich hin plappernd tappt der knapp 2-jährige Robin den Juku-Weg entlang und bückt sich nach einem weggeworfenen Bonbonpapier. Dann ein fragender Blick zu Papa Phil. Wer jetzt ein „Nein“ oder gar ein „Bah, Finger weg“ erwartet, der hat sich geirrt. Von Papa gibt es ein dickes Lob und das Papierchen landet im mitgebrachten Eimer. Robin ist nämlich schon voll dabei, bei der Müllsammelaktion des Bürgerverein Scheel. Er ist einer der jüngsten von rund vierzig Erwachsenen und Kindern, die sich am Samstag, dem 25. März bei strahlendem Sonnenschein aufgemacht haben, die Wege in und um Scheel von Unrat zu befreien.



BEVOR ES LOSGEHT WIRD ABGESPROCHEN, WER WO SAMMELT. EIMER, MÜLLSÄCKE, HANDSCHUHE UND GREIFER STELLT DER BV SCHEEL ZUR VERFÜGUNG, TEILWEISE GESPONSERT VOM BAV.

Manch einer, der beim Spaziergang oder bei der Fahrt zum Sportplatz die Helfer durchs Gebüsch kriechen sieht, wird sich fragen: „Warum machen die das?“ – ganz einfach: Der Müll an Wegrändern und in Wald und Wiese sieht nicht nur nicht schön aus, sondern birgt auch Gefahren für Wildtiere und Vögel, die sich an dem Zeug verletzen oder es verschlucken. Das kann übrigens auch schnell mal Hund und Katze treffen. Was die entsorgte Autobatterie im Scheelbach anrichteten kann, möchte man sich gar nicht vorstellen. Von der Scherbe, die einen Waldbrand auslöst, will ich auch gar nicht erst unken, es reicht schon, wenn sie für das jähe Ende einer Fahrradtour verantwortlich ist.

Das muss nicht sein. Deshalb wird bei uns eifrig gesammelt. Sieht man mal von den zwei wilden Müllkippen in der Nähe von Zäunchen und dem Steinberg und einem enormen Aufkommen an Altglas im Bereich der Sporthallen ab, konnte jeder, der länger dabei ist feststellen, dass es weniger Müll aufzusammeln gab, als noch vor ein paar Jahren. Geht doch! Was allerdings wirklich ärgert, ist, dass es Hundebesitzer gibt, die scheinbar vorbildlich die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners auf den Gehwegen im Dorf einsammeln, um dann die gefüllten Tütchen nur wenige Meter weiter im Wald zu entsorgen. Wer sich jetzt ertappt fühlt, dem sei gesagt: Das geht gar nicht!

Nachdem der Container im Park gut gefüllt war, gab es für alle wie immer noch eine Stärkung und einen Plausch in der Sonne. Allen Helfern noch einmal ein herzliches Dankeschön. Allen Scheelern und Besuchern eine schöne Zeit auf sauberen Wegen – und denkt dran: es gibt Mülleimer.



SCHON DIE KLEINSTEN SIND MIT EIFER DABEI

Bericht von Petra Feldhoff

IN EIGENER SACHE / TERMINE IMPRESSUM

Dienstag, 30. Mai – Sonntag 11. Juni 2017
Sportwoche des SVF

Freitag, 16. – Montag, 19. Juni 2017
Schützenfest und Kirmes in Frielingsdorf

Mittwoch, 05. Juli 2017 - 15:00 Uhr im Haus im Park:
Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“
des B.V. Scheel – Thema „Sommer“

Donnerstag, 13. Juli 2017
Frielingsdorfer Sommer - Am Denkmal

TREFF in SCHEEL 2017 im Park

Aufbau:

Samstag,	05. August	ab 9:00 Uhr
Mittwoch,	09. August	ab 17:00 Uhr
Donnerstag,	10. August	ab 17:00 Uhr
Freitag,	11. August	ab 17:00 Uhr
Samstag,	12. August	ab 9:00 Uhr

Samstag, 12. August 2017

17:00 Uhr Festeröffnung
20:00 Uhr Party am Brunnen mit DJ Phil

Sonntag, 13. August 2017

11:00 Uhr Messe im Park
12:00 Uhr Frühschoppen mit MV F'dorf
14:30 Uhr großes Kuchenbuffet
17:00 Uhr traditionelles Hahneköppen
19:00 Uhr Playback-Show

Abbau:

Montag,	14. August	ab 10:00 Uhr
Helferfest	abends	ab 20:00 Uhr

Samstag, 19. August 2017 ab 15:00 Uhr
Brocher Sommerfest auf dem Festplatz in Unter-Brochhagen

Samstag + Sonntag, 26.+27. August 2017
Dorffest in Lichthingagen auf dem Bolzplatz

Dienstag, 03. Oktober 2017
Wandern mit dem BV Scheel
Treffpunkt 10:00 Uhr am Haus im Park

Mittwoch, 11. Okt. 2017 – 15:00 Uhr im Haus im Park:
Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“
des B.V. Scheel - Thema „Herbst“

Freitag 27. – Sonntag 29. Oktober 2017
Oktoberfest der Kath. Jugend Frielingsdorf
Festzelt am Jugendheim

Samstag, 11.11.2017 – 19:11 Uhr
Sessionseröffnung des KV Fenke im Vereinshaus

Mittwoch, 22. November 2017 – 15:00 Uhr
im Haus im Park: **Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“**
des B.V. Scheel – Thema „Advent“

Sonntag, 26. November 2017 – 17:00 Uhr
Herbstkonzert des MV Frielingsdorf
Im Kulturzentrum in Lindlar

Sonntag, 17. Dezember 2017 – 17:00 Uhr
Adventssingen des B.V. Scheel am Haus im Park

„Scheel in Bewegung“: Die **Wandergruppe** trifft sich **jeden Mittwoch um 10:00 Uhr** am Haus im Park. Einfach hinkommen! Keine Anmeldung erforderlich.

„Aktiv für Scheel“: Die Arbeitsgruppe trifft sich **alle zwei Wochen Donnerstags um 10:00 Uhr** am Haus im Park: am 01. + 29. Juni, am 13. + 27. Juli usw. **Neue Helfer sind herzlich willkommen!**

IMPRESSUM

Herausgeber: (V. i. S. d. P.)
Bürgerverein Scheel e.V.; der Vorstand (§26 BGB)
vertreten durch den Vorsitzenden Dietmar Klein,
Knappenweg 13, 51789 Lindlar-Scheel

Verantwortlich:

Franz-Josef Saueremann, Knappenweg 11,
51789 Lindlar-Scheel

Kontakt: dorfgefluester@bv-scheel.de
Telefon: 02266 2223

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Gisela Schulz, Alte Landstraße 86,
51789 Lindlar-Scheel

Kontakt: schulz.lindlar@freenet.de
Telefon: 02266 4406175

Redaktion und Gestaltung:

Bert Eschbach, Bernd Feldhoff, Lukas Feldhoff, Petra Feldhoff, Manfred Fischer, Susanne Frangenberg, Dietmar Klein, Brigitte D'hom-Kruggel, Maria Lenz, Conny Neuenfeldt, Franz-Josef Saueremann, Gisela Schulz

Druck: Leo Druck GmbH
78333 Stockach
Robert-Koch-Str. 6

Erscheinungsweise: halbjährlich

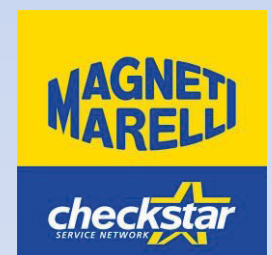
Auflage: 750 Exemplare

MONDO PARTS GmbH

PKW & CARAVANSERVICE W.BLECHMANN

Ersatzteilhandel & KFZ - Meisterbetrieb

- **Wartung nach Herstellervorgaben**
- **100 % Original Ersatzteile**
- **Urlaubs-Check mit Mobilitätsgarantie**
- **Luftfedern + Fahrwerkskomponenten**
- **Bremsen- und Stoßdämpferservice**
- **Professionelle Unterbodenversiegelung**
- **Hol und Bring Service**
- **HU, AU und Gasprüfung im Hause**
- **Zubehör für Reisemobile**
- **Online Versandhandel**



Am Sägewerk 1
51789 Lindlar
02266 - 90 190 26
www.mondoparts.de